



Ein schöner Bericht über Fellowships/IFMR in der Mai  
Ausgabe von „Rotary Suisse Liechtenstein“ 2022

IM FOKUS: FELLOWSHIPS

# GEMEINSAM SEINEM HOBBE

Jazz und Jagen, Camping, Tauchen und Fotografie: Rund um den Globus schliessen sich Rotarier mit ähnlichen Interessen zu Fellowships zusammen. In diesen internationalen, unabhängig organisierten Gruppen haben sie Gelegenheit, ihrem Hobby zu frönen, die rotarische Freundschaft zu pflegen und sich darüber hinaus sozial zu engagieren.

Die erste informelle Fellowship entstand im Jahre 1928. Vier Jahrzehnte zuvor hatte der Augenarzt Ludwik Lejzer Zamenhof alias «Doktoro Esperanto» (Doktor Hofender) in der heute polnischen, damals zum russischen Reich gehörenden Stadt Bjalostock die Grundlagen der von ihm entwickelten Plansprache veröffentlicht. Schon während der Schulzeit war in Zamenhof der Gedanke gereift, die ethnisch diverse Bevölkerung von Polen, Litauern, Deutschen und vor allem Juden in seiner Heimat durch eine frei erfundene, gemeinsame Sprache zu einen. Auf diese Weise, hoffte Zamenhof, würde man Pogromen und körperlichen Auseinandersetzungen, die in den ghettoartigen Strukturen an der Tagesordnung waren,

vorbeugen können. Letztendlich könnte seine Sprache, so Zamenhofs Vision, der Schlüssel zum Weltfrieden sein.

Nun also taten sich Rotarier aus verschiedenen Ländern, die sich für Esperanto begeisterten, zusammen. Sie wollten Esperanto gemeinsam studieren, wollten sich in der neuen Sprache unterhalten und andere Menschen dafür gewinnen. Von Rotary International offiziell anerkannt wurde die Fellowship zunächst nicht.

Dies sollte sich 1947 bei den Seglern ändern. Als eine Gruppe segelbegeisterter Rotarier die rotarische Flagge auf ihrer Yacht hisste und die «International Yachting Fellowship of Rotarians» ausrief, war der Grundstein gesetzt. Und auch wenn sich die äussere Form der Fellowships über

die Jahre und Jahrzehnte gewandelt haben mag, so blieb der Kern doch stets derselbe: mit rotarischen Freunden über die Club- und Distrikts Grenzen hinweg verschiedensten Interessen nachgehen.

Ob dabei Freizeitaktivitäten im Raum stehen, ob es um Sport, berufliche Aspekte oder rotarische Themen geht, spielt keine Rolle.

Die Hauptsache ist, dass sich Mitglieder der rotarischen Familie gemeinsam engagieren und eine gute Zeit verbringen.

Nachdem die Segler den Stein ins Rollen gebracht hatten, kreierte Rotary International (RI) spezielle Richtlinien für die Gründung einer Fellowship. So prüft der Zentralvorstand seither jede potenzielle Gruppe, ehe er über die formelle Anerkennung entscheidet. Ist dieser Schritt erfolgt, agiert die frisch aus der Taufe gehobene Fellowship komplett unabhängig von RI. Was die internen Regeln, die Mitgliedsgebühren oder die Verwaltungsstrukturen angeht, ist jede Fellowship vollkommen frei. Grundsätzlich sind alle Mitglieder von Rotary und Rotaract samt den Partnern willkommen.

**15 deutsche und 9 Schweizer Mitglieder der International Fellowship of Motorcycling Rotarians brachen im Juli vergangenen Jahres zur grossen Schweiztour auf. Von der Kartause Ittingen aus wurden während sechs Tagen viele Hotspots und noch mehr Geheimtipps angefahren. Eingeladen hatten Rot. Hans Baumgartner (RC Winterthur) und Rot. Iris Studer-Milz (RC Zugerland)**



# BY FRÖNEN

## SOZIALES ENGAGEMENT

Getreu dem rotarischen Leitspruch «Service Above Self» setzen einige Fellowships ihre speziellen Interessensgebiete ein, um – zusätzlich zum privaten Freizeitvergnügen – Gutes zu tun. So hat die Fellowship of Canoeing Rotarians die Säuberung von verschmutzten Flüssen organisiert, Mitglieder der International Computer Users Fellowship of Rotarians bieten Trainingseinheiten für die breite Öffentlichkeit an und die International Fellowship of Rotarian Scuba Divers nutzt ihre Tauchreisen, um mit lokalen Rotary Clubs vor Ort Dienstprojekte durchzuführen. Ein leuchtendes Beispiel gibt in diesem Zusammenhang das hiesige Chapter der International Fellowship of Motorcycling Rotarians (kurz: IFMR) ab. Vor mehr als 20 Jahren gegründet, zählt die Fellowship in Deutschland, Österreich und der Schweiz heute mehr als 500 Mitglieder. Bei ihnen hat es sich eingebürgert, dass im Rahmen der Touren nicht nur intensiv die rotarische Freundschaft und die Freude am Motor-



Schweiztour der IFMR

sport gepflegt werden; bei jeder Tour wird auch tatkräftig gespendet. Allein im vergangenen Jahr kamen auf diese knapp 29 000 Euro zusammen, die vom IFMR-Förderverein um 4600 Euro aufgestockt wurden. Mit diesem Geld wurden soziale Institutionen im In- und Ausland unterstützt. Insgesamt kamen in den 16 Jahren seit Gründung des Fördervereins um die 380 000 Euro zusammen. Angesichts der zahlreichen Touren, die für das laufende Jahr geplant sind, wird die Marke von 400 000 Euro wohl bald geknackt sein.

## GRÜNDUNG EINER FELLOWSHIP

Zugegeben: Eine Fellowship gründet man nicht eben im Vorbeigehen. In der Regel steckt viel Aufwand dahinter. Alle, die diesen Weg bereits bestritten haben, sind sich jedoch einig: Die Mühe zahlt sich aus. Eine der ersten Massnahmen ist sicher, im eigenen Umfeld, in befreundeten Rotary Clubs und in angrenzenden Distrikten nach Gleichgesinnten zu suchen. Häufig gibt es irgendwo auf der Welt bereits eine Fellowship, die sich mit dem Lieblingshobby beschäftigt. In diesem Fall macht es Sinn, eine Untergruppe vor Ort ins Leben zu rufen. Bestes Beispiel dafür sind die rotarischen Oldtimerfreunde. Seit 1988 organisiert die Antique, Classic and Historic Automobile World Fellowship of Rotarians (kurz: ACHAFR) Touren und Rallyes in aller Welt. Voriges Jahr beschloss eine Gruppe rotarischer Oldtimerfreunde um PDG Hansruedi Moser und Rot. Manuel Dubs, hier bei uns aktiv zu

werden. Die Rotarian Drivers of Classic Vehicles waren geboren. Bei der Gelegenheit: Die Fellowship sucht Mitstreiter. Alle Rotarier mit Benzin im Blut sind herzlich willkommen.

Sind die Gleichgesinnten gefunden, steht die Bewerbung bei RI an. Damit die Prüfung durch das Fellowships Committee und den Zentralvorstand erfolgreich verläuft, sollten die Antragsteller gut vorbereitet sein. Zum jetzigen Zeitpunkt gelten die folgenden Voraussetzungen: Fellowships dürfen den Zweck von bestehenden Fellowships nicht duplizieren; sie dürfen ebenso wenig mit Programmen von Rotary International oder der Rotary Foundation kollidieren. Fellowships müssen darüber hinaus international aufgestellt sein und Mitglieder aus mindestens drei Ländern in ihren Reihen haben. Sie dürfen weder die Clubs noch die Distrikte mit Verpflichtungen belegen, dürfen nicht im Namen von RI handeln und müssen die rotarischen Kennzeichen den internationalen Standards gemäss verwenden. Zentrales Kriterium ist ferner, dass Fellowships in Bezug auf Religion und Politik neutral sind, dass sie sich selbst tragen und ihre Mitglieder bis zum 1. Oktober jedes Jahres mit einem Jahresbericht über Aktivitäten und finanzielle Lage informieren.

vma | Rot. Iris Studer-Milz

FELLOWSHIPS CH/FL



FELLOWSHIPS INT.



### FELLOWSHIPS IN ZAHLEN

**660**

Mitglieder zählt jede Fellowship im Durchschnitt

**60 000**

Rotarier sind rund um den Globus in Fellowships engagiert

**91**

Fellowships gab es im rotarischen Jahr 2019/20 weltweit

**25 US-DOLLAR**

beträgt die durchschnittliche Jahresgebühr

**MEHR ALS 130**

Länder sind ins Netzwerk der Fellowships eingebunden